

FESTANKÜNDIGUNG AN EPIPHANIE 2016

Die Festankündigung am Hochfest der Erscheinung des Herrn geht auf das 4. Jahrhundert zurück, als das 1. Konzil von Nizäa 325 für das ganze Römische Reich einen einheitlichen Oster-Termin bestimmte.

Die Berechnung dieses Datums (später auch der davon abhängigen beweglichen Feste) wurde der Kirche von Alexandrien übertragen, die es allen anderen Kirchen, auch dem Bischof von Rom, mitteilte, und zwar im so genannten Osterfestbrief, der alljährlich an Epiphanie veröffentlicht wurde: Christus, die neue Sonne, ist seit der Epiphanie im Aufgehen – auf Ostern hin. Deshalb wird diese Verkündigung seit alters her im „Exsultet“-Ton gesungen.

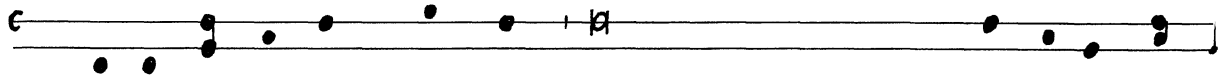
Wann wird diese Festankündigung vorgetragen?

Das Zeremoniale für die Bischöfe schreibt zum Hochfest der Erscheinung des Herrn:

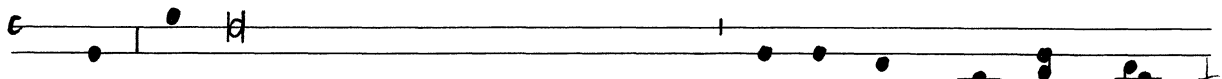
Wo es Brauch ist, geht im Anschluss an das gesungene Evangelium oder nach dem Schlussgebet vor der Entlassung ein Diakon, ein Kanoniker oder ein Kantor zum Ambo und verkündet von dort aus der Gemeinde die beweglichen Feste des kommenden Jahres (Nr. 240).

T: Matthias Kreuels 2015 / Christof Emanuel Hahn 2003
(nach Messale Romano ²1983)
[Erläuterungen: Christof Emanuel Hahn]

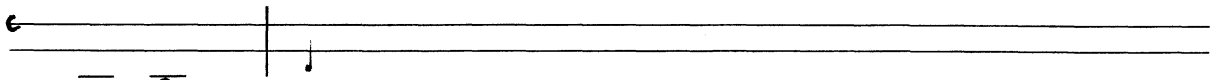
M: Matthias Kreuels 2015 / Christof Emanuel Hahn 2003
(nach Pontificale Romanum 1873)



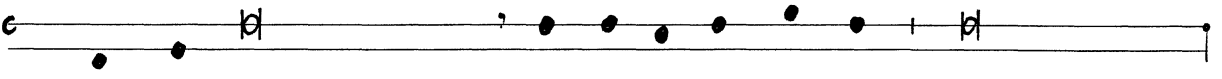
Lie-be Brü-der und Schwes-tern, die Herrlichkeit Christi ist heu-te er-schie-



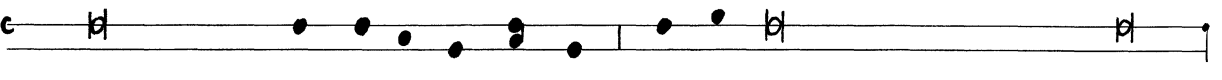
nen; im-merfort leuchtet sie unter uns auf, bis der Men-schen-sohn wie-



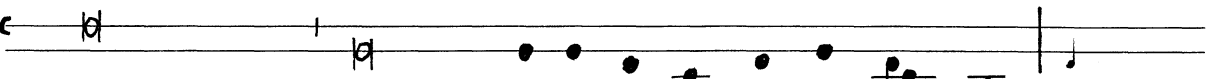
der-kommt.



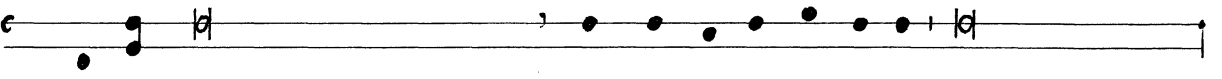
Nach dem Fest seiner Geburt und sei-ner Er-schei-nung schauen wir aus



nach den Drei Ös-ter-li-chen Ta-gen: den Fei-ern seiner Kreuzigung, seiner



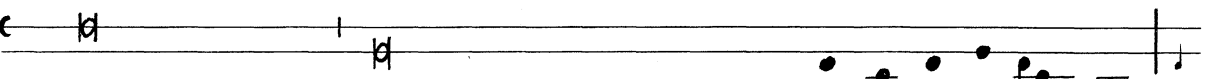
Ruhe im Grab(e) und seiner Auf-er-ste-hung von den To-ten.



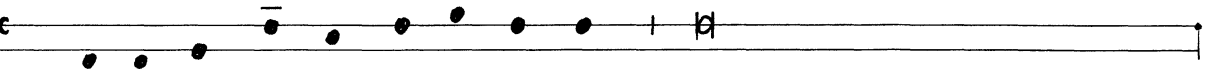
So kün-digen wir euch als Erstes das Fest al-ler Fes-te an, den Ostersonntag,



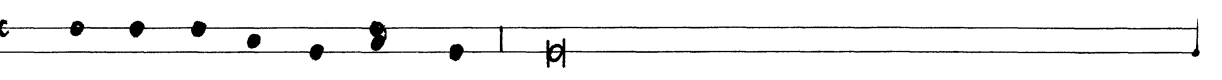
am siebenundzwanzigsten März die-ses Jah-res. Ju-belnd feiern wir den Tag,



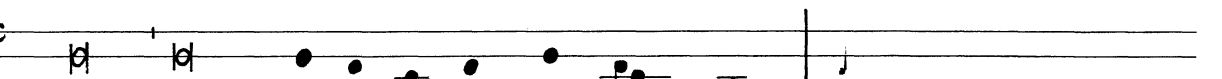
den Gott gemacht, und rühmen die Auferstehung un-se-res Er-lö-sers.



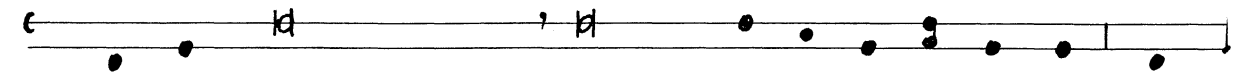
Da-mit auch wir mit ihm auf-er-stein, begehen wir vierzig Tage hindurch



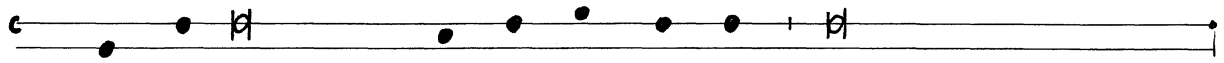
die Ös-ter-li-che Buß-zeit. Sie beginnt am zehn-ten Februar dieses



Jahres mit der Fei-er des A-scher-mitt-wochs.



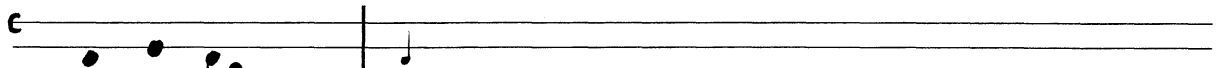
Da- nach schenkt uns der Herr die fünfzig Ta- ge der Os- ter- zeit: Am



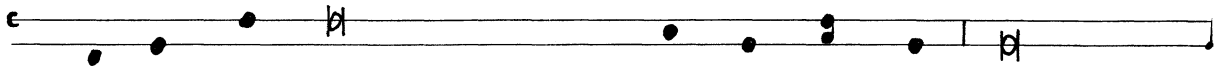
fünf- ten Mai das Fest sei- ner Him- mel- fahrt und am fünfzehnten



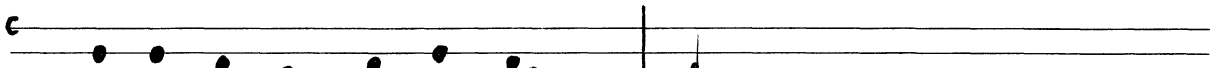
Mai das Ho- he Pfingst- fest, an dem der Heilige Geist her- ab- kam auf



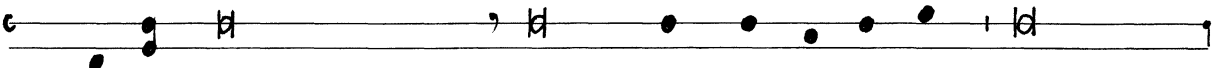
sei- ne Jün- ger.



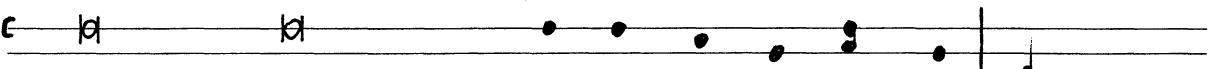
Am sechs- und- zwanzigsten Mai feiern wir Fron- leich- nam, das Hochfest



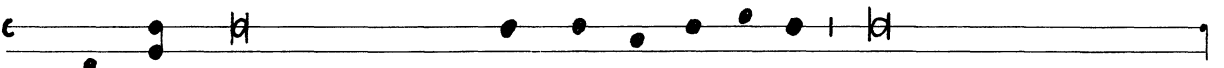
des Lei- bes und Blu- tes Chri- sti.



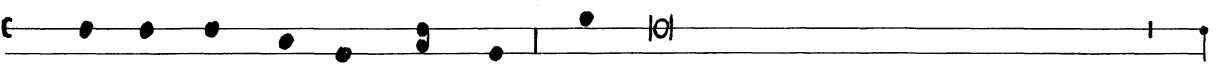
Die Kir- che bereitet sich vor auf das Kom- men ih- res Herrn, und beginnt



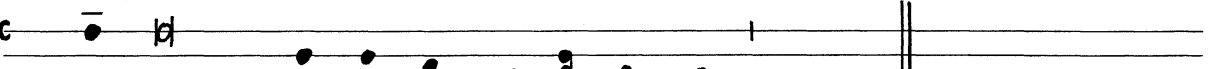
den Advent am sieben- und- zwan- zig- sten No- vem- ber.



Voll Hoff- nung erwartet sie am En- de der Zei- ten die Wieder- kunft unse-



res Ret- ters Je- sus Chris- tus. Ihm gebührt alle Ehre und Herrlichkeit,



jetzt und von E- wig- keit zu E- wig- keit. A- men.